Wochenausgabe

Der Deutsche Correspondent.

Zweiter Theil.

67. Jahrgang. Baltimore, Md. Freitag, den 17. März 1911. Nr. 11.

Unter dem Kriegsrecht.

Revolution in Paraguay gewinnt größere Ausdehnung.

Wittwe des russischen Schlachtenmalers Verestchagin nimmt sich in Moskau das Leben. — Der vermeintliche Amerikaner, welcher in Paris italienischen Schwindlern in die Hände fiel und um $52,000 geprellt wurde, ist ein Deutscher.— Ex-König Manuel's Anhänger in Portugal bemühen sich, eine neue Revolution anzufachen. — Deutschland's Kabelverkehr mit Südamerika.

Buenos Ayres, 10. März. — Eine Depesche aus Asuncion meldet, daß die Regierung von Paraguay eine Proklamation erlassen hat, welche das Kriegsrecht auf fünf Monate über das Land verhängt.

In Paraguay ist eine Revolution gegen die Regierung des Obersten Alberto Jara ausgebrochen, welcher kürzlich seine Erwählung zum Präsidenten der Republik erzwang und sich seitdem die Vollmachten eines Diktators angemaßt haben soll. Die Anhänger des von ihm gestürzten früheren Präsidenten Manuel Condra versuchten eine Erhebung, welche beträchtliche Ausdehnung gewonnen haben soll.

Verestchagin's Wittwe endet durch Selbstmord.

Moskau, 10. März.— Madame Verestchagin, Wittwe des berühmten Schlachtenmalers, welcher sein Leben einbüßte, als das Schlachtschiff „Petropavlovsk" bei Port Arthur durch eine Seemine zerstört wurde, beging heute Selbstmord durch Erschießen. Ein Krebsleiden trieb sie zu der That.

Kein Amerikaner, sondern ein Deutscher.

Paris, 10. März. — Lievin Hart, der vermeintliche Amerikaner, welcher, wie gestern berichtet, hier durch drei italienische Schwindler in eine Spielhölle gelockt und um $52,000 beschwindelt wurde, ist, wie sich nachgerade herausstellt, ein Deutscher aus Frankfurt a. M.

Camoristen-Prozeß beginnt.

Viterbo, Italien, 10. März. — Alles ist in Bereitschaft für den morgen beginnenden Prozeß gegen Errico nne und die anderen Camorristen, welche der Ermordung Gennaro Cuocolo's und seiner Gattin angeklagt sind. Man erwartet, daß die Zusammensetzung einer Jury eine schwierige Aufgabe sein wird. Keine Ruhestörungen haben sich soweit ereignet, obgleich die Stadt mit Fremden gefüllt ist.

Kampf in Marokko.

Tanger, 10. März. — Französische Regierungstruppen unter französischen und britischen Offizieren haben den aufständigen Cherada-Stamm in der Nähe des Berges Selva auf's Neue geschlagen. Ihre Artillerie mähte die Insurgenten reihenweise nieder, und die Dörfer der Rebellen wurden verbrannt. Die Regierungstruppen haben soweit in dem Kampfe, welcher noch fortdauert, sechs Mann an Getödteten verloren.

Monarchisten-Propaganda in Portugal.

London, 10. März. — Wie der Lissaboner Correspondent der hiesigen „Pall Mall Gazette" meldet, gewinnt in Portugal die Bewegung zur Wiedereinsetzung des vertriebenen Königs Manuel täglich an Stärke. Die Royalisten, deren Führer in London und in Paris häufig Conferenzen abhalten, hoffen, ihr Ziel auf friedlichem Wege zu erreichen und rechnen mit Bestimmtheit darauf, daß sie bei den im nächsten Monat stattfindenden Wahlen eine große Stärke entfalten werden. Sollten die Wahlen die Republik weiter befestigen, so wollen die Monarchisten einen Aufstand in's Werk setzen. Sie wählen zu diesem Zwecke unter den unzufriedenen Offizieren und Mannschaften des Heeres und werden dabei angeblich vom Klerus unterstützt. Die Regierung soll von diesen Umtrieben vollständig unterrichtet sein, aber es nicht wagen, gegen die Rädelsführer der Verschwörung einzuschreiten, da sie befürchtet, daß dadurch am Vorabend der Wahlen eine Revolution entfesselt würde.

Deutsche Kabelverkehr mit Südamerika.

London, 10. März.—Vom Monrovia, Liberia, wird gemeldet, daß mit der Verlegung des deutschen Kabels von dort nach Pernambuco, Brasilien, am 6. März begonnen worden ist.

Es ist dies die letzte Strecke der neuen Linie, welche die erste direkte Kabelverbindung Deutschland's mit Südamerika und auch mit den deutschen afrikanischen Kolonien darstellt. Die Kabellinie läuft von Emden über Teneriffa, canarische Inseln, nach Monrovia, Liberia, von wo aus die Verbindung mit den deutsch-afrikanischen Kolonien hergestellt ist, nach der brasilianischen Küste.

(Wie am 1. Januar 1910 gemeldet wurde, befand sich an jenem Tage unter den im Neuen Palais zu Potsdam eingelaufenen amtlichen Dokumenten die Nachricht von der Vollendung der ersten direkten Kabelverbindung zwischen Deutschland und seinen afrikanischen Kolonien. Der Kaiser hat damals dem Staatssekretär des Reichspostamts, Herrn Krätke, seinen Dank und seinen Glückwunsch zu dieser großen Errungenschaft übermitteln lassen.)

Compromiß über britisches Flottenbüdget.

London, 10. März. — Der von Reginald McKenna, ersten Lord der Admiralität, dem Parlament gemachten Mittheilungen, lassen ersehen, daß zwischen dem Drängen der Radikalen nach Sparsamkeit in der Marine u. der Admiralität ein Compromiß zu Stande gekommen ist. Hiernach sollen bis zum 1. April das Schlachtschiff „Neptun," der Panzerkreuzer „Indefatigable" und fünf geschützte Kreuzer dienstfähig sein und sollen sich bis zu dieser Zeit zehn Schlachtschiffe, sieben geschützte und drei ungeschützte Kreuzer, 32 Zerstörer und zwölf Unterfee-Boote im Bau befinden.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Erhöhung des Voranschlags durch erhöhte Ausgaben für die Aufbesserung der Lage der Mannschaften u. für Werftanlagen in Portsmouth u. Rosyth bedingt ist.

Die Conservativen kritisiren den für Neubauten ausgeworfenen Betrag als nicht hinreichend, um für das laufende Jahr viele Schiffe auf die Hellig legen zu können. Allgemein erwartet man, daß ein umfangreiches Neubauten-Programm, das auch acht Dreadnoughts enthält, für das nächste Jahr in Aussicht genommen ist.

Neuer Pestheerd.

Amoy, China, 10. März. — Eine schwere Beulenpest-Epidemie ist in Siokhe ausgebrochen, einem Ort im Innern des Landes, am Westufer des Lung Kiang, fünfzig Meilen von Amoy. Der Ort ist der Sitz einer Missions-Station der Ausländischen Mission der Reformirten Kirche von Amerika.

(Siokhe liegt in der Provinz Fo Kien. Die Missions-Station wurde im Jahre 1887 von der Reformirten Kirche, als Zweig der 1842 gegründeten Station in Amoy, eingerichtet; ihr gehören als Missionäre an: Frl. N. Zwemer, Pastor H. J. Voskuil, Dr. J. H. Snoke und Frl. A. H. Meengs. Nach dem letzten Bericht zählte die Kirchengemeinde 59 Mitglieder. Es sind sieben Außenstationen, elf Andachtsplätze, drei Tagschulen, ein Pensionat, eine Klinik und ein Hospital im Betrieb.)

Rücktritt des Chefs der östreichischen Militärkanzlei.

Wien, 10. März. — Oberstlieutenant Brosch Edler von Arenau, der bisherige Vorsteher der Militär-Kanzlei des Erzherzogs-Thronfolgers Franz Ferdinand, hat den Posten niedergelegt. Der Rücktritt ist die Folge des Conflikts mit dem Reichskriegsminister, General d. Inf. Freiherrn v. Schönaich, über die Entscheidung des Kaisers bezüglich der Heeres-Vermehrung.

Allslavische Bewegung gegen Ausweisungen.

Wien, 10. März. — Der deutsche Reichstags-Abgeordnete Sigismund v. Dziembowski-Pomian, Vertreter des vierten Bromberger Kreises und der polnischen Fraktion angehörend, hat hier mit polnischen und czechischen Abgeordneten conferirt. Es handelt sich um die Vorbereitung einer allslavischen Aktion gegen die Ausweisungen von slavischen Arbeitern aus Preußen.

Abrüstungs-Appell.

Die Mächte sollen sich dem Vorschlag der Ver. Staaten anschließen.

Sozialist kommt im Kreise Gießen-Nidda in die Stichwahl. — Reichenberg wird durch Eingemeindung von Vororten drittgrößte deutsche Stadt in Böhmen. — Glückwunsch des Kaisers Franz Joseph an den Erzherzog Rainer. — Frauen in politischen Vereinen. — Deutsche Entgegnung auf Hetzversuche englischer Presse. — Amerikanischer Kunstmäcen in Frankreich ausgezeichnet.

Bern, Schweiz, 11. März.—Das Internationale Friedensbüreau, dem auch die Ver. Staaten als Mitglied angehören, hat ein Rundschreiben an die Ministerien des Aeußeren aller Mächte gesandt Betreffs der Abrüstungsfrage, entsprechend dem Vorschlag in der von dem amerikanischen Congreß angenommenen Resolution, welche den Präsidenten ermächtigte, eine Commission zwecks eingehender Erwägung der Angelegenheit zu ernennen.

Das Büreau macht in seinem Rundschreiben die verschiedenen Regierungen auf den Wortlaut dieser Resolution aufmerksam und auf die Worte des Präsidenten Taft, der in seiner Botschaft an den Congreß vom 6. Dezember v. Js. erwähnte, er habe die Ernennung der Mitglieder dieser Friedens-Commission verzögert, um die Auslassung der Regierungen abzuwarten, ob sie bereit wären, mit den Ver. Staaten durch Ernennung gleicher Commissionen zu cooperiren.

Die Leiter des Auswärtigen der verschiedenen Länder werden dringend ersucht, ihre Regierungen zu einer günstigen Antwort auf die Vorschläge der Ver. Staaten zu bewegen und die amerikanische Regierung in ihrem Vorgehen zu unterstützen. Das Büreau bemerkt ferner, daß Friedens-Gesellschaften in großer Zahl sich diesem Appell an die Mächte angeschlossen haben.

Sozialist in Stichwahl.

Berlin, 11. März, 1 Uhr früh.— Die Reichstags-Ersatzwahl, welche gestern im ersten hessischen Wahlkreise Gießen-Nidda stattfand und durch das Ableben des bisherigen Vertreters Philipp Köhler-Langsdorf von der Deutschen Reformpartei nothwendig geworden war, hat kein entscheidendes Ergebniß gehabt. Es hat noch eine Stichwahl zwischen Werner, dem Candidaten der Reformpartei, und dem Sozialdemokraten Beckmann zu erfolgen.

Bei der letzten Reichstagswahl im Jahre 1907 hatte Köhler 9017 Stimmen erhalten, während der Nationalliberale Heyligenstädt 7484 Stimmen bekam und der Sozialdemokrat Krumm 6396. In der Stichwahl siegte dann Köhler mit 11,543 Stimmen über Heyligenstädt, der 10,575 Stimmen auf sich vereinigte.

Bei der diesmaligen Stichwahl werden also die Nationalliberalen den Ausschlag geben.

Reichenberg rückt auf.

Wien, 11. März. — Die größte deutsche Stadt in Böhmen ist Reichenberg geworden. Die längst auf dem Wunschzettel gestandene Eingemeindung von neun Vororten ist soeben vollzogen. Reichenberg, zwölf Kilometer von der sächsischen und 20 Kilometer von der preußischen Grenze gelegen, sowie die angegliederten Ortschaften zählen fast nur deutsche Bewohner.

Glückwunsch des Kaisers an Erzherzog Rainer.

Kaiser Franz Joseph hat an den Erzherzog Rainer ein eigenhändiges, herzliches Gratulationsschreiben gerichtet anläßlich der Feier des goldenen Jubiläums des 84 Jahre alten Erzherzogs als Curator der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Die Akademie hielt zu Ehren des Ereignisses eine Festsitzung ab.

Sturmscenen die Signatur.

London, 11. März. — Nach einer ununterbrochenen Sitzung von neunzehn Stunden vertagte sich das Unterhaus gestern Vormittag um 10 Uhr. Stürmische Scenen bildeten die Signatur des Tages bis zum Schluß. Die ganze Nacht wurde mit der Debatte über die Land-Klauseln des Budgets verbracht, und seit zehn Jahren hat es keine derart erbitterte Diskussion gegeben.

Es regnete Schmähungen und Insulte, und einmal drohte ein ernster Krawall. Dies war, als inmitten einer erregten Kundgebung Seitens der Nationalisten der Unionist Jas. Craig aufsprang und dem Sprecher zurief, wenn der Vorsitzer das Wort dazu gebe, würde die Opposition mit Vergnügen die ganze Nationalisten-Partei aus dem Hause werfen.

Diese Bemerkung entfesselte einen Sturm der Entrüstung auf den irischen Bänken, und es währte geraume Zeit, bis der Vorsitzer im Stande war, die Ordnung wieder herzustellen.

Hetzversuche abgewiesen.

Köln, 11. März. — Die „Kölnische Zeitung" veröffentlicht heute eine inspirirte Depesche aus Berlin,, welche von der Conzentrirung der Truppen an der mexikanischen Grenze und von Kriegsschiffen im Golf von Mexiko und im Pacific Seitens der amerikanischen Regierung handelt.

„Nach Berlin," meldet die Depesche, ist keine Kunde gelangt, welche erkennen ließe, daß die Personen oder das Eigenthum von deutschen Bürgern in Mexiko gefährdet seien. Daher hat die deutsche Regierung keine Gelegenheit gehabt, in Erwägung zu ziehen, welche Maßregeln zu deren Schutz nothwendig sind.

„Wenn Wirren in den mexikanischen Häfen ausbrechen und es ersichtlich werden sollte, daß die mexikanische Regierung nicht im Stande ist, deutsche Bürger zu schützen, würde Deutschland ein von den Ver. Staaten stets anerkanntes, klares Recht ausüben, Kriegsschiffe dorthin zu senden. Dies würde aber von einer Einmischung in die inneren Angelegenheiten Mexiko's weit entfernt sein.

„Selbst wenn die jetzigen Wirren in Mexiko zu einer vollständigen Revolution führen, und selbst wenn die Ver. Staaten aufgefordert werden, jenes Land zu annektiren oder die Angliederung ohne die Zustimmung der mexikanischen Regierung zu unternehmen, würde Deutschland sicherlich kein Don Quixote sein und vom Leder ziehen.

„Wie die amerikanischen Staaten übereinstimmen oder nicht übereinstimmen, ist ihre eigene Sache. Von unserer Seite droht der Monroe-Doktrin keine Gefahr. Es macht für uns keinen Unterschied, ob sie in den Archiven schläft oder herausgenommen und abgestäubt wird."

Die obige Depesche an die „Kölnische Zeitung" gilt als Antwort auf Insinuationen der englischen Presse, daß Deutschland auf eine Gelegenheit zur Einmischung in Mexiko warte.

Rosette verliehen.

Paris, 11. März. — Dem Kunst-Mäcen und Münzensammler J. Sanford Saltus in New-York, einem der Beamten der Amerikanischen Numismatischen Gesellschaft, ist von der französischen Regierung wegen seiner Verdienste um die Numismatik und die Förderung der Kunst die purpurne Rosette des Departements des öffentlichen Unterrichts verliehen worden.

Vor einem Jahre stiftete Hr. Saltus für die Akademie der Schönen Künste einen Jahrespreis zum Betrage von $300 für das beste Kriegsbild.

Diebstahl unaufgeklärt.

Plymouth, England, 11. März. — Bei der heute erfolgten Ankunft des Hamburg-Amerika-Dampfers „Amerika" im hiesigen Hafen wurde constatirt, daß die an Bord angestellten Nachforschungen über den Verbleib der Juwelen, welche der Frau Maldwin Drummond, früheren Frau Marshall Field, jun., aus Chicago, vor zwei Wochen an Bord desselben Dampfers auf der Reise nach New-York abhanden gekommen sind, ergebnißlos verlaufen sind und das Geheimniß des Verschwindens der Schmucksachen unerklärt gelassen haben.

Der Dampfer wurde hier von englischen Polizeibeamten bestiegen, und ebenso begab sich eine Anzahl von deutschen Beamten an Bord, um während der Reise nach Hamburg eine erschöpfende Untersuchung anzustellen.

Blutbad in Marokko.

Tanger, 11. März.— Eine französische Truppen-Abtheilung unter Führung französischer und englischer Offiziere hat den Angehörigen vom Cherada-Stamm bei Mount Selva eine weitere Niederlage beigebracht. Die Artillerie richtete ein fürchterliches Blutbad an, und die Dörfer der Aufständigen wurden niedergebrannt. Die Verluste der Regierungstruppen stellten sich auf sechs Tode. Die Kämpfe dauern an.

Frauen in politischen Vereinen.

Das Abgeordnetenhaus des Reichsraths hat den Antrag des Sozialdemokraten Pernerstorfer angenommen, Frauen zu politischen Vereinen zuzulassen.

Schlappe für die Thaws.

Die staatliche Gefängniß-Behörde weist Harry K. Thaw's Anschuldigungen scharf zurück.

Albany, N.-Y., 11. März. — C. V. Collins, der Superintendent des Departements für Zuchthauswesen, erklärte, als er bezüglich des Briefes Clarence J. Shearn's an Gouverneur Dix befragt wurde, worin Hr. Shearn als Anwalt der Mutter Harry K. Thaw's angibt, er, Collins, u. Dr. Albert Warren Ferris, der Präsident der staatlichen Irren-Commission, hätten sich bezüglich der Verwaltung der Irrenanstalt für Verbrecher in Matteawan, wo sich Thaw befindet, der Pflichtvernachlässigung, Mißverwaltung und der Ueberschreitung der Dienstgewalt schuldig gemacht, Folgendes:

„Harry K. Thaw scheint während des größten Theil seines Lebens, ob nun in Freiheit oder in Gefangenschaft, seinen eigenen Willen durchgesetzt zu haben. Jetzt, wo er sich in einer Anstalt befindet, in der er nicht borgen, betteln, stehlen oder Privilegien erkaufen kann, beklagt er sich über ungerechte Behandlung."

Hr. Shearn hatte in seinem Schreiben an Gouverneur Dix dagegen protestirt, daß Dr. Robert V. Lamb, der Superintendent in Matteawan, Frau Thaw die Erlaubniß entzogen hatte, ihren Sohn zu besuchen, was ihr seit Jahren gestattet war, weil Thaw verschiedene Fälle angeblicher Mißhandlungen von Insassen berichtet hatte.

Vertrag mit Japan.

Washington, D. C., 11. März. — Da der Bundessenat offiziell das Siegel des Geheimnisses von dem neuen Handels- und Schifffahrtsvertrage zwischen den Ver. Staaten und Japan, welcher am 24. Februar ratifizirt worden ist, nicht gelöst hat, so erfolgte die Veröffentlichung heute unoffiziell durch das Staats-Departement. Die Bestimmungen sind bereits in die Oeffentlichkeit gelangt, und neu ist nur, daß, wie das Staats-Departement ankündigt, daß die beiden Mächte bald auch einen Consular-Vertrag negotiiren werden, welcher die Rechte und Pflichten der Konsularbeamten der beiden Länder festsetzt. Wie man erfährt, wird diese neue Convention nur eine weitere Ausführung der einschlägigen allgemeinen Bestimmungen des Handels-Vertrages darstellen und die betreffenden Rechte und Pflichten werden ganz die üblichen sein.

Sophie Kritchman geistesgestört.

Hartford, Conn., 11. März.— Sophie Kritchman, die junge Klavierlehrerin aus Union City, welche hier wegen Tödtung in Haft gehalten wurde, ist für geistesgestört erklärt und auf Verfügung des Gouverneurs Baldwin nach der staatlichen Irren-Anstalt in Middletown überführt worden. Sie ward kürzlich der Tödtung von Bronislaw Kulvinskas in der Nähe ihres Wohnortes im September 1909 schuldig befunden. Gegen ihren Mitschuldigen Joseph Mitchell lautete das Verdikt auf Mord im zweiten Grade und die staatliche Supreme Court hat soeben seinen Antrag auf Neuverhandlung abgewiesen.

„Boston" bleibt in Oregon.

Washington, D. C., 11. März. — Richter Anderson von der Distrikts Supreme Court entschied, daß der Kreuzer „Boston" im Besitz des Gouverneurs von Oregon für die Benutzung der Staats-Miliz bis auf Weiteres zu verbleiben habe. A. Goldberg aus Vancouver, B. C., hatte auf das Schiff, als dieses vom Marine-Departement im Herbst vorigen Jahres zum Verkauf angezeigt wurde, $20,000 geboten. Da dieses Angebot das höchste war, beanspruchte Goldberg, daß auf seinen von der Bank beglaubigten Check hin das Boot abgeliefert werden müsse. Ein Contrakt war nicht unterzeichnet worden, und Marinesekretär Meyer weigerte sich, den Check anzunehmen.

Ableben bekannter Deutscher.

Martin Matzdorf in Seattle, Wash., gestorben.

Seattle, Wash., 11. März. — In seiner Wohnung, Nr. 723, Belmont-Place, ist nach längerer Krankheit einer der bekanntesten und besten Bürger der Stadt, Hr. Martin Matzdorf, gestorben, und sein Tod bedeutet vornehmlich für das Deutschthum einen herben Verlust. Matzdorf wurde vor 50 Jahren in Breslau geboren und kam im Alter von 22 Jahren nach Amerika, wo er es durch Fleiß, Energie und kaufmännischen Scharfblick zu Wohlstand und Ansehen brachte. Er war der Gründer und Eigenthümer der „Asiatic Export & Import Co."

Alfons A. Meyer.

Pittsburg, Pa., 11. März. — Hr. Alphons A. Meyer, ein bekannter deutscher Geschäftsmann Pittsburg's, ist hier im Alter von 65 Jahren aus dem Leben geschieden. Der Verblichene war der Sohn von Joseph A. Meyer, einem Pionier in der Möbelfabrikation, und erhielt seine Erziehung in der St. Philomena-Schule und später im St. Vincents-College zu Beatty, Pa. Er war ein Associe seines Vaters im Möbelgeschäft und stand später mit der „Iron City Brewing Co." in Verbindung. In den letzten Jahren hatte er sich in's Privatleben zurückgezogen.

Pastor J. Rupprecht in North-Dover, O.

Hr. Paul Rupprecht dahier hat die Trauerkunde erhalten, daß sein greiser Vater, Pastor J. Rupprecht, seit 53 Jahren Geistlicher der deutschen evang.-lutherischen Kirchengemeinschaft in North-Dover, O., im Alter von 74 Jahren dort aus dem Leben geschieden ist. Pastor Rupprecht war in Deutschland geboren und kam, nachdem er sich dort dem Studium der Theologie gewidmet, nach Amerika.

Börsensteuer-Marken-Bill unterzeichnet.

Albany, N.-Y., 11. März. — Gouverneur Dix hat die Bill des Legislaturmitgliedes Oliver zur Verhütung von Betrügereien beim Verkauf von Börsensteuer-Marken unterzeichnet. Das neue Gesetz gestattet den Verkauf dieser Marken nur durch vom staatlichen Controleurs-Departement bestimmte Agenturen.

Künstlerleben $30,000 werth.

New-York, 11. März. — Daß das Leben eines Musikers, der $75 Gage die Woche hatte und als Künstler betrachtet wurde, nicht übermäßig mit $30,000 bewerthet worden war, wurde gestern von der Appell-Instanz der Supreme Court mit drei gegen zwei Stimmen bestätigt. Eine Jury hatte diesen Betrag der Wittwe Louise Zucker in ihrer Klage gegen die 3. Ave. Bahngesellschaft, bezw. ihren Masseverwalter Whitridge zugesprochen. Der Gatte der Klägerin, Samuel Zucker, erster Geiger in dem bei Lüchow engagirten Wiener Künstler-Quartett, war im Dezember 1908 an der 18. Straße von einer 3. Ave.-Car überfahren und getödtet worden. Masseverwalter Whitridge legte Berufung ein und suchte um einen neuen Prozeß oder um Verringerung des zugesprochenen Schadenersatzes nach.

Kugel als letztes Mittel.

Corry, Pa., 11. März. — Die Polizei fand in einem in der Nähe von hier gelegenen Eishaus die Leiche Harry Ziele's, der gestern Abend seine Gattin und seine Schwägerin, Frau John Loveland, durch Schüsse schwer verletzt hatte. Ziele hatte sich eine Kugel durch den Kopf gejagt. Die Verwundeten werden genesen.

Taft in Atlanta.

Atlanta, Ga., 10. März. — Präsident Taft kam kurz nach 11 Uhr heute Vormittag hier an und wurde mit den üblichen Ehren empfangen. Vom Bahnhof begab er sich sofort nach dem „Auditorium, um der Sitzung des Südlichen Handels-Congresses beizuwohnen. Später war er Gast des „Capitol City Club bei einem Luncheon, besuchte den Gouverneur in seiner Amtswohnung, hielt eine Rede in einer Neger-Methodistenkirche, machte eine Auto-Spazierfahrt durch die Stadt und hielt einen Empfang im „University Club. Ein Diner um 6.30 und eine längere Ansprache vor dem Südlichen Handels-Congreß im „Auditorium" brachte sein heutiges Programm zum Abschluß. Das Thema seiner Ansprache war „Eine größere Nation durch einen größeren Süden." Um Mitternacht reiste Hr. Taft nach Augusta ab, wo er sich etliche Tage aufzuhalten gedenkt.

Die Explosion in Plaisant Prairie.

Der Lebensverlust nicht so groß, als befürchtet wurde, allein Hunderte

Chicago, 10. März. — Kaum ein Haus innerhalb eines Umkreises von fünf Meilen zu Pleasant Prairie, Wisc., ist in Folge der gestern Abend dort eingetretenen furchtbaren Explosion noch bewohnbar. Ein Mann, Namens E. S. Thompson, wurde getödtet, ein anderer lebensgefährlich verletzt und mehrere Hundert Personen trugen weniger bedenkliche Verletzungen davon. Die meisten Bewohner des Dorfes haben sich entfernt, bis ihre Wohnungen reparirt sind. Pleasant Prairie hatte etwa 700 Bewohner und ist heute in einen Trümmerhaufen verwandelt. Die fünf Magazine, welche gestern Abend in die Luft flogen, enthielten 150 Tonnen vollendeten und 130 Tonnen unvollendeten Dynamit, 80,000 Fäßchen vollendetes und 25,000 Fäßchen unvollendetes Sprengpulver. Acht mit Dynamit befrachtete Waggons stehen auf einem Geleise in der Nähe des Schauplatzes und es ist ein Wunder, daß sie nicht ebenfalls in die Luft flogen. Ueber die Ursache der Explosion ist nichts Genaueres zu erfahren.

Hier in Chicago übte die Explosion eine so starke Wirkung aus, daß in verschiedenen Theatern und Versammlungslokalen großer Schrecken entstand und Paniks nur mit Mühe verhindert wurden. Eine Menge von Fensterscheiben wurden zerschmettert.

Leichen unter Trümmern.

New-York, 10. März. — Die Trümmer in den unteren Stockwerken eines im Bau begriffenen Gebäudes an der Ost-87. Straße, dessen obere Theile spät gestern Nachmittag einstürzten, wurden die ganze letzte Nacht über durchsucht, und man fand die Leichen von vier Arbeitern unter den aufgehäuften Massen Conkret, Gebälk und Schutt. Man glaubt nicht, daß noch mehr Leichen unter den Trümmern liegen. Die Getödteten waren im zweiten Stockwerk an der Arbeit, als der Einsturz erfolgte.

Diebstahl in Alterthums-Museum.

Philadelphia, 11. März.— Detektivs sind damit beschäftigt, den gestern hier im Museum der Universität von Pennsylvanien von zwei Leuten verübten Diebstahl von 15 egyptischen Alterthümern zu untersuchen. Die gestohlenen Gegenstände, die sich in einem Glaskasten befanden, bestanden aus goldenen, mit Edelsteinen besetzten Geschmeiden.

Buchführerin wegen Defraudation in Haft.

New-York, 10. März. — Frl. Susan G. McComber, 42 Jahre alt, welche als Buchführerin in Diensten der „John Lane Publishing Co." stand und $19 pro Woche verdiente, wurde heute in Ermangelung von $5000 Bürgschaft dem Tombs-Gefängniß überwiesen. Sie giebt zu, ihre Prinzipale um $9000 bestohlen zu haben, jedoch sollen sich ihre Defraudationen auf $15,000 bis $19,000 belaufen. Wie sie mittheilt, beging sie die Diebstähle, um ihre betagten Eltern zu unterstützen.

Tolstoi's Sohn besucht Ver. Staaten.

New-York, 10. März. — Graf Leo Tolstoi, Sohn des verstorbenen russischen Schriftstellers Tolstoi, kam heute auf dem Dampfer „Mauretania" hier an und wird sich einige Zeit in den Ver. Staaten aufhalten. Wie er erklärt, will er den Präsidenten Taft, Theodore Roosevelt, Andrew Carnegie, John D. Rockefeller, sowie etlich andere distinguirte Amerikaner mit Besuchen beehren und ihre Bekanntschaft machen.

China's Antwort.

Peking, 10. März. — Das Auswärtige Amt hat dem russischen Gesandten Korostowez die Antwort China's übermittelt auf das russische Ersuchen um eine deutlichere Erklärung verschiedener strittiger Punkte in der ursprünglichen Antwort auf das Verlangen strengerer Befolgung der Bestimmungen des Vertrages bezüglich der Mongolei und Chinesisch-Turkestan's.

Dem Vernehmen nach giebt die Note die Versicherung, daß die chinesische Regierung den Vertrag von 186 zu respektiren gedenkt, und schließt mit einem Ausdruck der Hoffnung, daß Rußland die wiederholt gezeigten Freundschaftsbestrebungen China's anerkennen werde.